

ten nautischen Erscheinung befriedigt, so beginnt man in seinem schwimmenden Hause sich etwas näher umzusehen, und über die Art zu wohnen und zu leben Erkundigungen einzuziehen. Mit Vergnügen bemerkt man den geräumigen, geschmackvoll decorirten und äußerst bequem eingerichteten Salon, zur Aufnahme einer großen Zahl von Reisenden geeignet. Bei günstiger Witterung wird man lieber auf dem Verdeck zubringen und das sein Frühstück genießen, oder einen Platz an der Table d'hôte einnehmen. Nicht leicht dürfte der Reisende hierbei etwas vermissen, was er auch im Gasthause zu erhalten gewohnt ist, und bei mehrtägigem Aufenthalte auf dem Dampfboote wird er an dem Schiffleben und dem geselligen Verkehr der Reisenden immer mehr Geschmack finden. Auf den Düsseldorfer Booten, welche ich später besah, fand ich überall dieselbe gefällige Aufmerksamkeit von Seite des Beamten- und Wirthschafts-Personals, dieselbe gute Bewirthung zu annehmbaren Preisen und die stets sich gleich bleibende Güte der Rhein- und Moselweine, welche, wie man mir sagte, von der Administration der Düsseldorfer Gesellschaft, aus Rücksicht für das Interesse der Reisenden, den respectiven Schiffrestaureurs zu billigen Preisen verabsolgt werden. Diese Restaureurs haben ein sehr gutes Geschäft, da sie der Gesellschaft keinen eigentlichen Pacht bezahlen, sondern nur für den Gebrauch des ihnen geliehenen eleganten Tischgeräthes und Silberzeugs eine mäßige Vergütung zu entrichten haben. Die Oberaufsicht über die Wirthschaftsführung ist den Kapitänen und Conducteurs übertragen, welche, wie ich mich selbst überzeugte, selbst kleine Verstöße nicht ungerügt vorüber gehen lassen. Mit nicht geringerem Interesse richtete ich meine Aufmerksamkeit auch auf die übrigen Zweige der Schiffsverwaltung, in welchen durchgängig große Ordnung und Reinlichkeit zu herrschen schien. Reisende, deren Bekanntschaft ich machte, waren so gütig, mich über verschiedene der erwähnten Punkte zu unterrichten und mir besonders die gute Behandlung der Reisenden von Seiten des Schiffspersonals zu rühmen. Sie hatten mir nur Wahres berichtet, wie ich während meiner mehrtägigen Rheinreise öfter zu bemerken Gelegenheit hatte. — Die Maschinen der Düsseldorfer Dampfboote sind, wie bekannt, Erzeugnisse des britischen Kunstfleißes, hervorgegangen aus den Werkstätten ausgezeichnete Mechaniker, und haben ihre Leistungsfähigkeit durch eine längere oder kürzere Erfahrung bereits bewährt. Der Kenner oder Liebhaber der praktischen Mechanik wird nicht ohne Interesse bei dem Maschinenwerk verweilen, welches, so viel man nach dem bloßen Anschein und dem geregelt-

ten Gange der Bewegungen urtheilen kann, mit bewundernswürdiger Sorgfalt gebaut und zusammengesetzt ist. Die Dampfmaschine und ihr Gebrauch als Bewegungsmittel ist gewiß eine der schönsten Erfindungen der neueren Zeit, eine Erfindung, welche ihren unermesslichen Einfluß auf das gewerbliche und gesellige Leben bereits auf eine glänzende Weise geltend gemacht hat.

Nachruf an meinen abgegangenen Freund R....
Lebe wohl! — Vergiß mein nicht!!! u. u.
B.

B a c n a n g.
Naturalien-Preise vom 30. Juni 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	14	56	14	16	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	6	6	6	—	—	—
„ Roggen . . .	8	16	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	4	—	3	54	3	50
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	50	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbbsenen . . .	—	—	—	—	—	—

B r o d - T a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	22 kr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen	7 1/2 Loth.

F l e i s c h - T a r e.

1 Pfund Rindfleisch	7 kr.
— „ Kuhfleisch gemästetes	5 —
— „ Kuhfleisch geringeres	3 —
— „ Kalbfleisch	6 —
— „ Schweinefleisch	8 —
— „ Schweinefleisch abgezogen	7 —
— „ Hammelfleisch gemästetes	—
— „ Hammelfleisch geringeres	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 26. Juni.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	52	12	31	12	30
„ Dinkel . . .	6	—	5	55	5	30
„ Korn . . .	7	—	—	—	—	—
„ Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	4	18	4	5	4	—

B a c n a n g, gedruckt und verlegt unter verantwortlicher Redaction von J. Berthold.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Backnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

N^o. 54.

Dienstag den 6. Juli

1841.

(Schluß.)

Hier brach plötzlich der böse Friß von der Pfalz mit stärkerer Macht, die er im Rücken des Feindes zusammengezogen hatte, aus dem Schwärzinger Walde hervor, und nahm fast alle Reiter gefangen, auch die Fürsten und den Grafen, bis auf den Bischof Johann, der entkam. Sie hatten so muthwillig gewirthschaftet, daß sie, um ja alles zu verheeren, den Pferden die Garben an die Schwänze banden. Ulrich wurde erst im April des Jahres 1463 gegen Bezahlung von 100,000 fl. wieder entlassen; aber nun wollten Sr. Majestät der Kaiser und Sr. Heiligkeit der Papst auch nur ein Wörtchen davon wissen, daß Ulrich durch ihre Aufmunterung und auf ihre Befehle gegen Friß gezogen sei. Die Kosten fielen also auf das Land.

Amliche Bekanntmachungen.

Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Im Revier Weiffach werden in nachstehenden Kronwäldungen an nachbenannten Tagen folgende Holzquantitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Im Kronwald Breversberg bei Herdmannsweller,

Montag den 12. Juli,
1 Klafter eichene Werthholzscheiter,
63 — — Scheiter,
13 1/2 — — Prügel,
1200 Stück — Wellen,
2 1/8 Klafter Abfallholz,
10 Stück Abfallwellen.

Im Kronwald Holzkinge bei Bruch,
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,
den 13., 14. und 15. Juli,

40 1/4 Klafter eichene Scheiter,
11 1/4 — — Prügel,
1175 Stück — Wellen,
109 3/4 Klafter buchene Scheiter,
16 3/4 — — Prügel,
5275 Stück — Wellen,
3/4 Klafter birken Scheiter,
1 — — Prügel,
5/8 — Abfallholz,
8 Stück Abfallwellen.

Im Kronwald Dörsenhau bei Waldenweiler,
Freitag den 16. Juli,
100 Stück tannene Bau- und Sägholzstämmen.

Die Verkäufe finden auf den betreffenden Schlägen unter den gewöhnlichen bekannten Bedingungen statt und beginnen je Morgens 9 Uhr.
Den 30. Juni 1841.

K. Forstamt.
Forstassistent v. Ziegeler.
Oberamt Backnang. Sulzbach a/M.
Eingetretener Hindernisse wegen kann der auf Montag den 12. d. M.

ausgeschriebene Straßenbau-Accord nicht vorgenommen werden.

Derselbe wird nun am
Mittwoch den 14. d. M.,
Morgens 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus stattfinden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Den 3. Juli 1841.

Schultheißenamt.
Ungerer.
Sulzbach, Oberamts Backnang. Für den hiesigen Ort, welcher mehr als 1500 Einwohner zählt, und wohin 17 Parzellen eingepfarrt sind, wird ein solider Wundarzt gesucht.

Diejenige, welche Lust haben sich hier zu setzen, wollen ihre Zeugnisse über Prüfungen und Vermögen an die unterzeichnete Stelle einsenden.

Den 4. Juli 1841.

Gemeinderath.
Der Vorstand
Ungerer.

Ebersberg. [Zugelaufener Hund.]
Am 2. d. M. ist dem hiesigen Bürger und Maurer Karl Bühler ein scheffiger Metzgerhund, Tigerrace, zugelaufen.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten hier abholen.

Am 4. Juli 1841.

Schultheißenamt.
Scheef.

Rielingshausen. [Frucht-Verkauf.]
Von der Gemeinde- und Stiftungspflege dahier werden am Freitag den 9. Juli d. J. circa 20 Scheffel Dinkel und 15 Scheffel Haber an den Meistbietenden verkauft werden, wozu sich die Liebhaber an gedachtem Tag Morgens 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen.

Den 3. Juli 1841.

Schultheiß Wilbermuth.

Waldbrems. [Geld auszuleihen.]
Gegen gerichtliche zweifache Versicherung liegen 200 bis 300 fl. in der hiesigen Gemeindepflege zu 4 1/2 Prozent parat.

Schultheißenamt.
Hieber.

Privat-Anzeigen.

Casino. Heute ist Abend-Unterhaltung. Anfang 6 Uhr.

Bachnang. [Branntwein-Offert.]
Vom 1. Juli an ist wiederum guter Branntwein in jeder Quantität zu billigstem Preise bei mir zu haben.

G. Schäfer.

Bachnang. Der Unterzeichnete hat einen großen Theil an seiner neuerbauten Scheuer, sowie von darunter befindlichen Keller zu verpachten.

Wahl, Bäcker.

Oberrodle. Zwei blautuchene Oberrodle, wovon der eine noch ganz neu, sind zu verkaufen, und bei der Redaction zu erfragen.

Verlorene Uhr. Am Donnerstag den 1. Juli wurde auf der Chaussee von Dypenweiler bis auf den Steigacker eine silberne Cylinderuhr mit Staubdeckel verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen einen Kronenthaler Belohnung bei dem Schultheißenamt in Dypenweiler abzugeben.

Reichenberg. [Liegenschafts-Verkauf.]
Der Unterzeichnete ist gesonnen, am Mittwoch den 7. Juli sein hier besitzendes Wohnhaus sammt Nebengebäude und circa 1 Mrg. Thalwiesen, 1 1/2 Mrg. Acker und einem Gärtchen beim Haus aus freier Hand zu verkaufen, wozu die Liebhaber höflich einladet

Den 30. Juni 1841.

F. Keller, Wirth.

Schloßhöf, Schultheißenamt Sulzbach, Oberamts Bachnang. [Hofguts-Verkauf.]
Der Unterzeichnete gedenkt bis Freitag den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause im Schloßhof sein besitzendes Hofgut im Wege des Aufstreichs zu verkaufen.

Dasselbe besteht in:

einem Wohnhaus, 50' lang, 40' breit, welches zu zwei Wohnungen eingerichtet ist, und worunter sich zwei gutgewölbte Keller befinden;

einer Scheuer, 70' lang, 50' breit;
einer Wagenhütte, 40' lang, 50' breit;
einem Backhaus mit zwei Backöfen;
der Hälfte an einer Potaschensiederei;
dem fünften Theil an einer Sägmühle, nebst der Hälfte an dem dazu gehörigen Wohnhaus;

einer durchaus gepflasterten großen Hofraithe mit einem laufenden Brunnen, sowie der Hälfte an einem Schöpfbrunnen;

circa 70 Mrg. Waldung in schönem Stand;
— 30 Mrg. Wiesen;
— 37 Mrg. Acker und
— 3 Mrg. Gras-, Baum- und Gemüsgärten.

Die Liebhaber hierzu werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Ganze sehr schön gelegen und sowohl die Gebäude als Grundstücke sehr gut erhalten sind. Sollten sich keine Liebhaber zum Ganzen zeigen, dann wird dasselbe auch getheilt abgegeben.

Jakob Wahl.

Unterweissach. [Geld-Antrag.] 175 fl. Pflegegeld sind gegen zweifache Versicherung auszuleihen bei

Michael Kurz, Wagner.

Ebersberg. [Geld-Antrag.] 180 fl. Pflegegeld sind zu 4 1/2 Prozent gegen zweifache Sicherheit auszuleihen bei

Joseph Müller.

Bell. [Geld auszuleihen.]
Gegen gesetzliche Sicherheit liegen in zwei Pflögschaften 400 und 200 fl. zum Ausleihen parat.

Anwalt Stelzer.

Geld-Antrag. Gegen gesetzliche Sicherheit sind 200 fl. auszuleihen, und bei der Redaction zu erfragen.

Bei J. Berthold in Bachnang ist zu haben: Straßengesetzbuch für das Königreich Württemberg. Preis 20 fr.

Das Straßengesetzbuch für das Königreich Württemberg, nebst einem ausführlichen Sachregister, das Einführungsgesetz und das Competenzgesetz. Preis 54 fr.

Getraute, Geborene und Gestorbene der Stadt Bachnang.

Getraute:

- 13. Juni: Johann Ernst Schub, Metzger, mit Elisabeth Katharine, geb. Graf.
- 15. Juni: Johann David Schnabel, Weingärtner zu Hebsack, mit Elisabeth Katharine, geb. Weigle.

Geborene:

- 19. Mai: Dem August Kiecker, Apotheker, ein Söhnchen: August.
- 31. Mai: Dem Johann Friedrich Adolff, Fabrikbesitzer, ein Töchterchen, Karoline Pauline.
- 1. Juni: Dem Gottfried Kummer, Weber, ein S.: Johann Gottlieb.
- 4. Juni: Dem Georg Michael Pfizenmaier, Metzger, ein T.: Katharine Dorothea Friederike.
- 5. Juni: Dem Gottlieb Friedrich Jung, Rothgerber, ein T.: Friederike Barbara.
- 6. Juni: Dem Johann David Müller, Stadtrath, ein todtgebornes Töchterchen.
- 7. Juni: Dem Johann Jakob Mürdter, Schlosser, ein T.: Ernestine Louise Friederike.
- 7. Juni: Dem Benjamin Wilhelm Currlin, Posthalter, ein S.: Wilhelm Otto.
- 8. Juni: Dem Gottlieb Friedrich Hädelin, Gerichtsnotar, ein S.: Gustav Adolf.
- 10. Juni: Dem Daniel Friedrich Käß, Rothgerber, ein S.: Hermann Adolf.
- 10. Juni: Dem Friedrich August Winter, Mouffelinweber, ein S.: Theodor.
- 17. Juni: Dem Johann David Erb, Schuhmacher, ein S.: Matthäus Ludwig.
- 17. Juni: Dem Georg Michael Feyl, Weber, ein S.: Karl Wilhelm.
- 20. Juni: Dem Georg Wilhelm Reinhard, Hafner, ein S.: Johann Gottlob.
- 21. Juni: Dem Georg Erhard Zwink, Weber, ein T.: Barbara Karoline.
- 22. Juni: Dem Georg Jakob Ferns, Dreher, ein S.: Christian Gottlob.
- 23. Juni: Dem Gottlob David Kern, Rothgerber, ein T.: Marie Pauline.

- 25. Juni: Dem Ludwig Friedrich Kinde, Weber, ein S.: Gottlieb Wilhelm.
- 26. Juni: Dem Gottlieb Schneider, Rothgerber, ein T.: Christine Friederike.

Gestorbene:

- 1. Juni: Dorothea, T. des Webers Andreas Kerker, an Magenentzündung, alt: 18 Jahr, 3 Monat, 13. Tag.
- 4. Juni: Margarethe, Stieftochter des Joh. Dan. Holzwarth, Zimmermanns, an nervösem Schleimfieber, alt: 6 J. 2 M. 17 T.
- 4. Juni: Caroline Friederike, T. des Schäfers Joh. Fried. Schert, an Sichtern, alt: 3 M. 3 T.
- 5. Juni: Carl Albert, S. des Bäckers Joh. Christian Brey, an Gallenruhr, alt: 1 M. 12. T.
- 6. Juni: Louise Johanne, T. des Metzgers Joh. Gottlieb Diller, an Gallenruhr, alt: 11 M. 25 T.
- 6. Juni: Christian Wilhelm, S. des Mehlhändlers Joh. Gottlieb Ridel, an Gallenruhr, alt: 1 M. 16 T.
- 10. Juni: Marie Friederike, T. des Schuhmachers Georg Fried. Weber, an Sichtern, alt: 1 M.
- 22. Juni: Eva Rosina, Ehegattin des Schuhmachers Gottfried Braun, an Altersschwäche, alt: 68 J. 11 M. 15 T.
- 24. Juni: Theodor, S. des Mouffelinwebers Fried. August Winter, an Sichtern, alt: 14 T.
- 25. Juni: Anna Maria, Ehegattin des Schuhmachers Conrad Stroh, an Hirnschlag, alt: 64 J. 3 M. 24 T.
- 26. Juni: Eva Dorothea Heller, Wittwe, an Altersschwäche, alt: 82 J. 9 M. 8 T.
- 30. Juni: Catharine Dorothea Friederike, T. des Michael Pfizenmaier, Metzgers, an Sichtern, alt: 26 T.

Ein Frosch — die Ursache zweier Selbstmorde.

Der französische „Courrier“ bringt folgende Erzählung, deren tragischer Inhalt als Wahrheit verbürgt und selbst von den Behörden des Städtchens Bouffy (Côte d'or in Frankreich) in allen Umständen bestätigt wird. Ein Bewohner des Städtchens Bouffy ging auf den Froschfang aus, und kehrte Abends mit reicher Beute belastet nach seiner Wohnung zurück. Am Thore begegnet ihm Hr. Armand, ein junger, erst seit kurzem verheiratheter Kaufmann, und unser Froschfänger macht sich den Spaß, einen Frosch in die Rocktasche des genannten Hrn. Armand gleiten zu lassen. Dieser erwacht in derselben Nacht, einen eisig kalten Gegenstand auf seiner nackten Brust fühlend; zu gleicher Zeit vernimmt er unheimliche, röchelnde Töne,

die von jenem Gegenstande auf seiner Brust herzurühren scheinen. Entsetzt springt Armand aus dem Bette, macht Licht, weckt seine junge Frau, die Nachsuchungen beginnen, allein der nächtliche Ruheförder ist nicht zu finden. Armand legt sich wieder zu Bette, und das Gestöhn beginnt von neuem. Daß dabei an ein Schlafen nicht zu denken war, versteht sich von selber. Morgens erhält Hr. Armand einen Brief aus Paris, daß sein Onkel, mit dem er längere Zeit in Unfrieden gelebt, ohne ihm verziehen zu haben, vom Schlage gerührt, gestorben sei. Armand's wahrerfülltes Herz bringt nun die Schrecken der vergangenen Nacht mit dem plötzlichen Tode des feindlich gesinnten Onkels in Verbindung und hält die nächtliche Ruhestörung für eine Geistermahnung. Er begibt sich zum Pfarrer des Orts, theilt diesem den ganzen Hergang mit, und dieser bestätigt, daß allerdings abgeschiedene Seelen ihren Angehörigen zürnend erscheinen können, durch Gebete aber und gute Werke zu versöhnen wären. So kehrt Armand noch aufgeregter denn früher in seine Wohnung zurück. Die Nacht kommt, und mit ihr das klägliche Gestöhn. So fließen für Armand und seine Gattin acht schreckensvolle Nächte hin, denn in jeder Nacht wiederholt sich dasselbe unheimliche Wehzen, nur immer schwächer werdend. Der Frosch, der sich in eine Spalte der Fußboden-Diele eingeknistet hatte, und der Nahrung wie seiner gewohnten Lebens Elemente beraubt, die dumpfen Klage laute ausgestoßen, brachte, immer schwächer werdend, auch desto kläglichere Sterbenslaute hervor. Armand aber sieht in dem nächtlichen Spuck die Strafe des Himmels für den Unfrieden, in dem er mit dem verstorbenen Onkel gelebt. Verstört, bleich, abgemagert geht er im Städtchen herum — das Leben ist ihm zur Last. Eines Morgens früh, es war am neunten Tage der furchtbarsten Seelenfolter, verläßt er die Wohnung, und wird am Abend im nahen Wäldchen mit zerschmettertem Kopfe gefunden. Er hatte sich erschossen. Die junge Frau, vernichtet durch den Selbstmord ihres geliebten Gatten, schließt sich in ihr Gemach ein. Am andern Morgen fand man sie todt in ihrem Bette, sie hatte sich durch Kohlendampf erstickt. In der Mitte des Zimmers aber lag der unselige Frosch, den der Kohlendampf aus seinem Versteck im Todeskampfe hervorgetrieben und ebenfalls getödtet hatte. — Der Bewohner Bousfys, der Armand den Frosch im Scherze in die Rocktasche gleiten ließ, hat sich nach diesem tragischen Vorgange, von Gewissensbissen gemartert, freiwillig der Behörde gestellt. (Schaff. Stg.)

Badnang. Bei Vermeidung eines Wartboten haben die Ortsvorsteher bis nächsten Boten tag die Zahl der Wahl- und Gebgänge anzuzeigen. Den 4. Juli 1841.

Oberamt.
Stoekmayer.

Badnang. [Feile Wolle.] Wie verläutet, soll ich mein Geschäft aufgeben und keine Wolle mehr zu verkaufen haben. Dieß veranlaßt mich den geehrten Wollkäufern die Anzeige zu machen, daß bei mir circa 14 Centner ganz feine und sehr weiße Bastardwolle zum Verkauf ausgesetzt sind, welche täglich eingesehen und mit dem Unterzeichneten gegen nicht unangenehme Bedingungen ein Kauf abgeschlossen werden kann. Johann Georg Pfizenmaier.

W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 1. Juli 1841.

Frucht gattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	8	11	38	11	12
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	6	48	6	27	6	12
„ Roggen	7	12	6	37	6	12
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	6	24	5	49	5	24
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	4	—	3	50	3	40
1 Simri Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Weiskorn	—	56	—	52	—	44
„ Ackerbohnen	1	—	—	56	—	52
„ Wicken laut	1	8	1	4	—	48
„ Erbbirnen	—	—	—	—	—	—

B r o d = T a r e .

8 Pfund gutes Kernen-Brod 22 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen 8 Loth.

Heilbronner Frucht-Preise vom 30. Juni.

Frucht gattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel	5	50	5	44	5	30
„ Korn	6	50	6	9	6	—
„ Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	6	—	5	33	5	12
„ Haber	4	16	3	58	3	48

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Belzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^{ro}. 55.

Freitag den 9. Juli

1841.

† Christ. Conrad Heller 1766. Geboren zu Rosenfeld, arbeitete sich mit vieler Mühe durch die unteren Stufen bis zur Superintendenz in Stuttgart, und wurde im Jahr 1739 Abt zu Anhausen. — Schon als der unterste Diaconus widersezte er sich allein bedeutenden Schritten der Katholiken am Hofe; suchte Schuldienste durch Erbhung der Beförderungen zu verbessern, und verschaffte dem Stuttgarter Amte wohlunterrichtete Wehemütter. (Schl. folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. Zu einer Verhandlung in Betreff des den Besitzern des Ungeheuerhofs zustehenden Schafübertriebsrechts haben die Vorsteher der verpflichteten Gemeinden von

- Badnang,
- Allmersbach,
- Bruch,
- Cottenweiler,
- Heiningen,
- Heutensbach,
- Lippoldsweiler,
- Maubach,
- Oberbrüden,
- Oberweissach,
- Steinbach,
- Unterbrüden,
- Unterweissach,
- Waldbremß

am Samstag den 17. d. d. Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause sich einzufinden. Den 7. Juli 1841.

Oberamt.
Stoekmayer.

Reichenberg. [Holzverkauf.] Der im Kronwald Eulenberg, Reichenberger Reviers, vom 21. bis 25. Juni stattgehabte Holzverkauf hat die Genehmigung erhalten, wovon die betreffenden Holz Käufer mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß nun der Abfuhr bei gün-

stiger Bitterung und den sonstigen gesetzlichen Bestimmungen kein Hinderniß mehr im Wege stehe. Den 4. Juli 1841.

K. Forstamt.

Forstassistent v. Siegesar.

Oberamt Badnang. Sulzbach a/M. Eingetretener Hindernisse wegen kann der auf Montag den 12. d. M. ausgeschriebene Straßenbau-Accord nicht vorgenommen werden.

Derselbe wird nun am Mittwoch den 14. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause stattfinden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Den 3. Juli 1841.

Schultheißenamt.
Ungerer.

Sulzbach, Oberamts Badnang. Für den hiesigen Ort, welcher mehr als 1500 Einwohner zählt, und wohin 17 Parzellen eingepfarrt sind, wird ein solider Wundarzt gesucht.

Diejenige, welche Lust haben sich hier zu setzen, wollen ihre Zeugnisse über Prüfungen und Vermögen an die unterzeichnete Stelle einsenden. Den 4. Juli 1841.

Gemeinderath.
Der Vorstand
Ungerer.